

# Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

## Statistischer Monatsbericht für November 1987

14. Dezember 1987

### Fördern qualifizierte Arbeitskräfte die regionale Wirtschaftskraft?

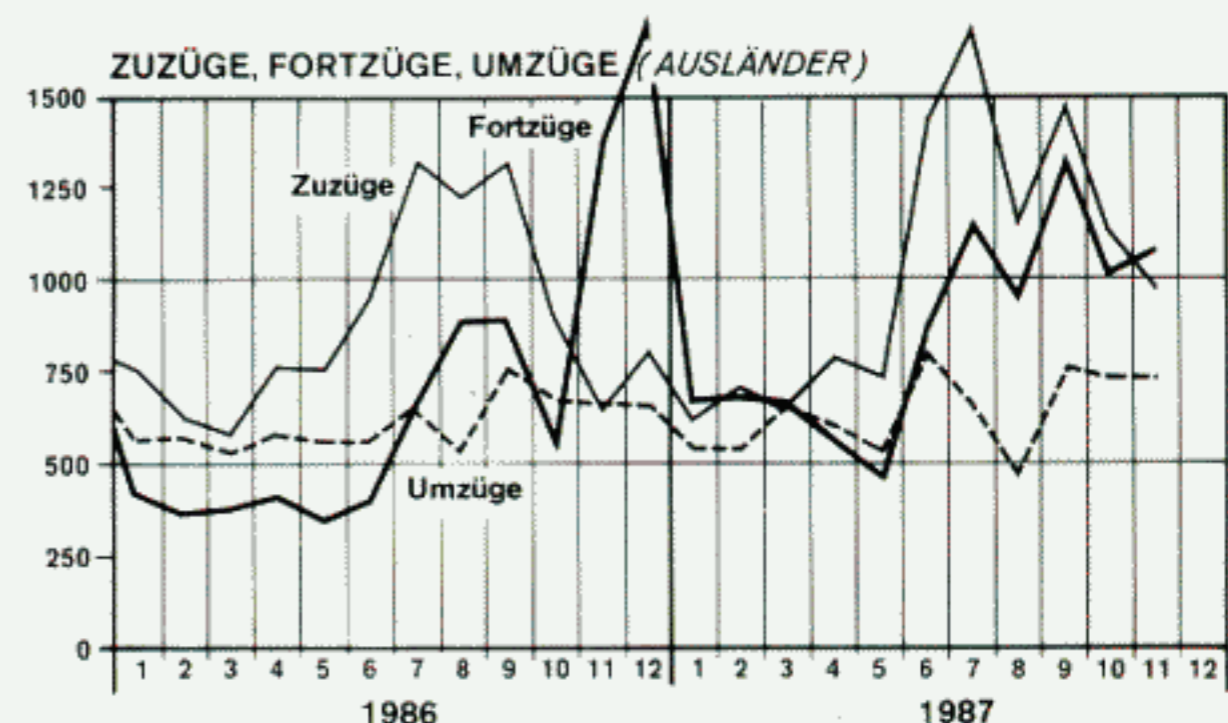
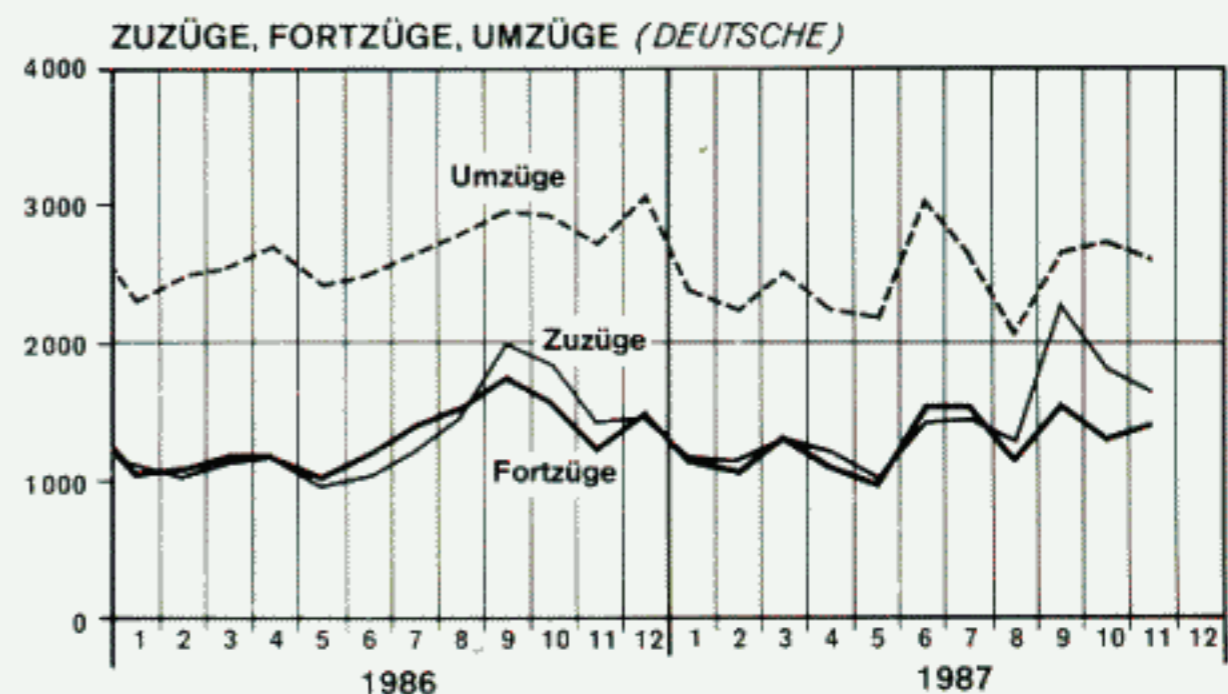
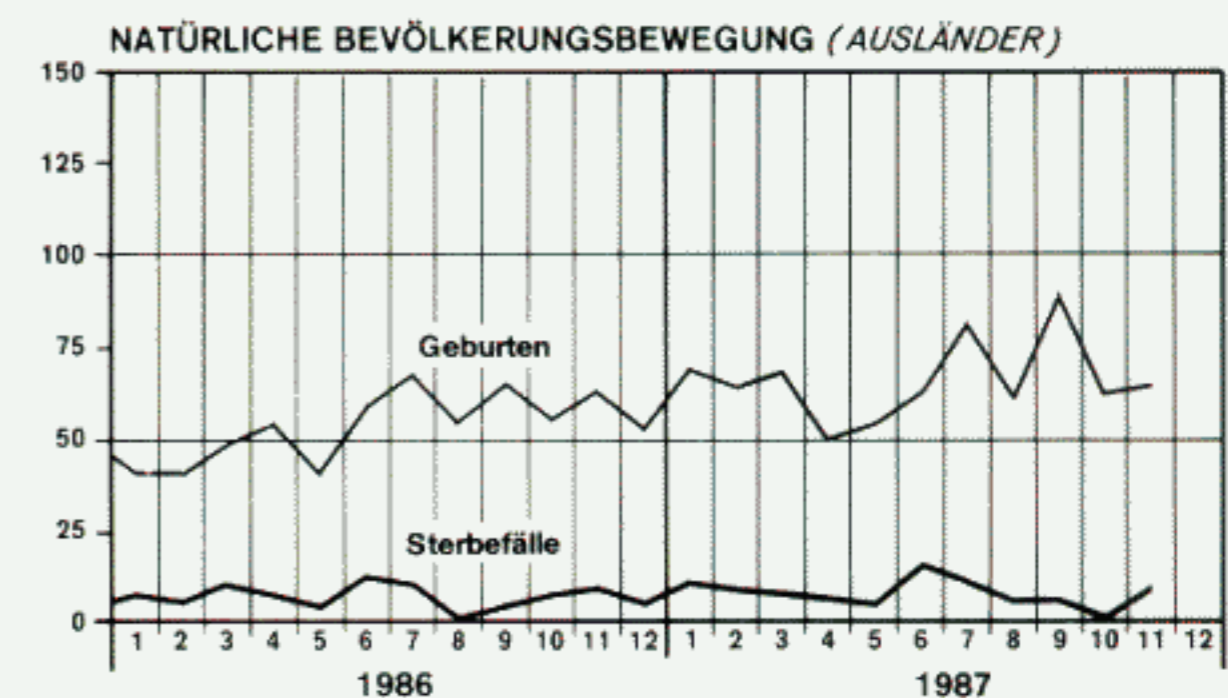
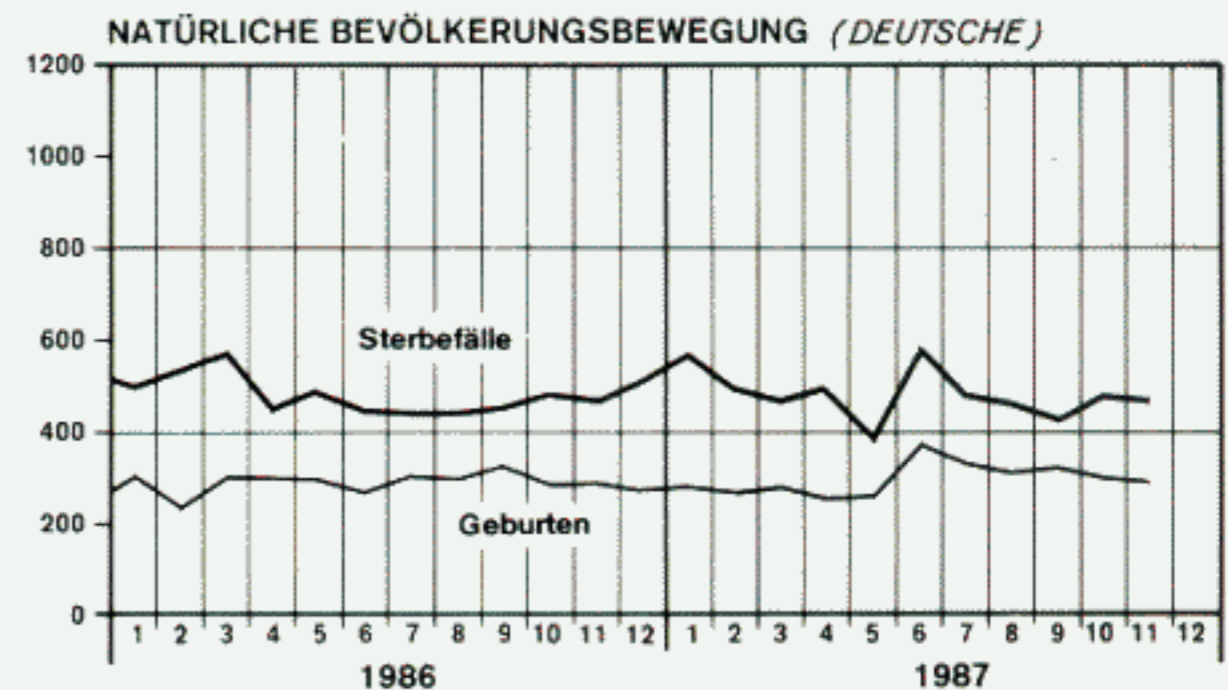
Angesichts der fortschreitenden Automation und entsprechender Freisetzung ungelernter und angelernter Arbeitskräfte stellt sich die Frage, inwieweit ein höheres Qualifikationsniveau der Beschäftigten den Arbeitsmarkt und die regionale Wirtschaftskraft positiv beeinflusst.

Ein Vergleich ausgewählter Großstadregionen zeigt, daß sich die Arbeitsmarktentwicklung nicht einfach auf diesen Faktor reduzieren läßt; trotzdem ist wohl die bes. positive Entwicklung in einigen Regionen auch der besseren Anpassungsfähigkeit und Kreativität der beruflich höher Qualifizierten zuzurechnen; eine Abhängigkeit von Branchenstruktur und Unternehmenspolitik ist natürlich auch dort gegeben.

In den ausgewählten Großstadregionen ist der Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluß ständig gewachsen. Der Abstand der "Hochschulquote" zwischen dem Raum Nürnberg und den "Spitzenregionen" München, Stuttgart und Frankfurt ist nach wie vor groß. Ein unterdurchschnittliches Qualifikationsniveau des Nürnberger Raumes wird auch durch den hohen Anteil der Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung bestätigt. Die regionalen Qualifikationsunterschiede haben ihre Ursachen u.a. im unterschiedlichen Besatz mit Unternehmen/Behörden, die höhere Qualifikationsanforderungen stellen; d. s. im besonderen Maß Institutionen des Dienstleistungssektors. Die Tatsache, daß dieser Sektor im Raum Nürnberg mit einem Beschäftigtenanteil von 28,3% deutlich schwächer ist als in den großstädtischen Vergleichsregionen (außer Duisburg), erklärt also z.T. auch den geringeren Anteil an hochqualifizierten Beschäftigten.

Zusammen mit der weiteren Verbesserung der örtlichen Wirtschaftsstruktur bleibt jedenfalls die Förderung des Qualifikationsniveaus der Beschäftigten ein zentrales Anliegen kommunaler Wirtschaftspolitik. Dazu gehört auch, Nürnberg nicht nur als Arbeits- sondern auch als Wohnort für qualifizierte Kräfte attraktiv zu halten, um mit den innovativ wirkenden Kräften zur Arbeitsplatzstabilität beizutragen.

Tabelle siehe Rückseite



Jahr	Arbeitsamtsbezirke 1)					
	Nürnberg	München	Stuttgart <sup>2)</sup>	Frankfurt	Duisburg	Hannover
Hochschulabsolventen in % der Beschäftigten insgesamt <sup>3)</sup>						
1980	4,8	8,0	7,3	7,6	.	4,8
1982	5,4	8,5	7,8	8,2	3,7	5,4
1984	5,8	9,1	9,1	8,7	.	5,8
1986	6,3	10,1	8,8	9,4	4,6	6,4
Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung in % der Beschäftigten insg. <sup>3)</sup>						
1980	33,7	28,4	28,5	25,6	.	28,7
1982	31,2	27,4	29,9	24,1	.	26,3
1984	30,1	25,6	27,2	23,6	33,6	26,8
1986	29,4	24,6	28,3	22,9	30,3	26,3
Beschäftigte insgesamt (Tsd.) <sup>3)</sup>						
1980	470,6	833,2	489,6	620,4	222,2	358,6
1982	460,0	828,7	485,4	589,4	204,3	348,6
1984	451,2	821,8	438,6	586,5	191,6	332,4
1986	469,6	854,3	502,4	613,4	191,3	338,1
Beschäftigte im Dienstleistungssektor in % der Beschäftigten insgesamt <sup>4)</sup>						
1986	28,3	40,4	33,0	39,4	24,3	39,5
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>						
1980	3,6	2,3	1,6	2,4	6,1	4,3
1982	7,8	4,8	3,9	5,0	10,9	9,2
1984	8,3	5,8	4,7	6,4	15,5	12,3
1986	6,7	5,4	4,4	6,4	15,6	12,3

- 1) Quellen: Umfrage bei den ausgewählten Arbeitsämtern, Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit (ANBA)
- 2) 1984: Arbeitskampf in der Metallindustrie Nordwürttemberg-Nordbaden
- 3) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (also ohne Beamte und Selbständige) jeweils zum 30.06. d. Jahres
- 4) Dienstleistungssektor umfaßt die Wirtschaftsabteilungen VII - X der Beschäftigtenstatistik der BA
- 5) Arbeitslosenquote jew. zum 30.09. d. Jahres; Quelle: ANBA

#### PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Nov. 1986	Okt. 1987	Nov. 1987	Veränderg. in % gegen	
				Nov. 1986	Okt. 1987
aller privaten Haushalte	119,9	121,1	121,1	+ 1,0	± 0
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	120,7	122,1	122,1	+ 1,2	± 0
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	119,9	120,7	120,7	+ 0,7	± 0
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	120,3	120,4	120,5	+ 0,2	± 0,1

